

# der gemeinderat

Das unabhängige Magazin für die kommunale Praxis

[www.gemeinderat-online.de](http://www.gemeinderat-online.de)

## Politik & Gesellschaft



### Bürgerbeteiligung

Interaktiver Haushalt als Ideen-Generator

## Wirtschaft & Finanzen

### Energiewirtschaft

Erneuerbare bringen wichtige Impulse

## Technik & Innovation

### Breitbandausbau

Netze der nächsten Generation im Blick

## Umw

### Lärm

### Die S

### leise



## Gebäudewirtschaft

# eiberpflichten t nehmen

557

# # 0512

Eppinger-Verlag GmbH & Co KG - Stauffenbergstr 18 - 74523 Schwab Hall  
ZKZ 06845, PVSt, Deutsche Post

Mammüt Consulting GmbH

Claus-Dieter Piontke

Radewisch 203

24145 Kiel



Foto: Dragon Fang/Shutterstock.com

**Protest:** Durch einen wertschätzenden und lösungsorientierten Umgang mit den Sorgen der Bürger lassen sich Widerstände gegen Erneuerbare-Energien-Anlagen abbauen.

# Vertrauen schaffen

Anwohner geplanter Erneuerbare-Energien-Anlagen werden nicht selten zu deren Gegnern. Hier kann Konfliktmanagement helfen, Blockaden zu verhindern.

**D**ie einen haben eine Idee, einen Plan, und damit meist auch eine Gewinnerzielungsabsicht: Sie wollen das Wertschöpfungspotenzial der erneuerbaren Energien nutzen und Windparks, Sonnenkraftwerke oder Biogasanlagen erreichen. Andere sind skeptisch. Manchmal „nur“ gegen die Technik, häufig jedoch als direkt oder zumindest indirekt Betroffene, als Anwohner einer geplanten Anlage. Manche der Skeptiker warten ab, andere gehen in die offene Konfrontation. Widerstand entsteht.

Damit sinnvolle Projekte nicht scheitern, gilt es diesen Widerstand aufzunehmen, ernst zu nehmen und einen Konsens anzustreben. Ziel ist, Betroffene zu Beteiligten zu machen. Die planmäßige Kommunikation und Einbindung möglichst aller Beteiligten ist elementarer Teil jeder Projektplanung, aber auch Führungsaufgabe im laufenden Betrieb der Anlage. Sie bedarf genauso der professionellen Unterstützung wie die technische Planung und Überwachung. Auf was ist dabei zu achten? Einige Hinweise dazu:

## Umfassende Information wichtig

Wer ist mittel- oder unmittelbarer Anwohner oder Betroffener? Für wen ent-

stehen Veränderungen? Wer könnte dem Projekt kritisch gegenüberstehen und wer ist Befürworter? Gibt es Schlüsselpersonen, die auf jeden Fall beteiligt werden müssen? Insbesondere diese Menschen sind mit Informationen frühzeitig und direkt zu versorgen.

Der Wissensstand und die unterschiedliche Bereitschaft, in die Tiefe der Informationen vorzudringen, ist von Person zu Person unterschiedlich. Daher sind die Informationen so aufzubereiten, dass es sowohl schnell verständliche Übersichten, häufig auch bildhaft, als auch exakte Detailinformationen gibt. Es muss klar werden, welche Informationen, Gutachten, Genehmigungen vorliegen oder wann kommen. Die Vorzüge des Projektes sind darzustellen, die kritischen Punkte offenzulegen. Vertrauen wird erst über die Zeit erarbeitet. Verlieren kann man es dagegen in kurzen Augenblicken.

Neben der Einzelinformation von Personen können öffentliche Veranstaltungen ihren Beitrag leisten. Geeignet sind Tage der offenen Tür und die Bürgerinformation auf dem Bau- beziehungsweise Anlagengelände, ferner Informationsstände auf anderen öffentlichen Veranstaltungen und Informationsstän-

der an sonstigen öffentlichen Orten. Es sind dabei auch stets Ansprechpartner zu nennen.

## Das direkte Gespräch suchen

Was sind die Bedürfnisse oder Ängste der betroffenen Menschen? Boden-, Wasser- oder Luftverunreinigungen? Wertverluste am eigenen Grund und Boden? Sorgen vor Gesundheitsbeeinträchtigungen? Beeinträchtigung der Lebensqualität durch vermehrtes Verkehrsaufkommen, Geruchsbelästigung, Lärmstörungen? Wird der Schulweg der Kinder beeinträchtigt oder besteht Angst vor Negativauswirkungen auf den kommunalen Haushalt?

Direkt mit den einzelnen Betroffenen geführte Gespräche und öffentliche Gesprächsrunden bieten die Möglichkeit, von den konkreten Befürchtungen zu erfahren. Den Betroffenen geben sie die Chance, ihre Sorgen zu benennen. Da die Projektplaner und Anlagenbetreiber naturgemäß nicht neutral sind, sollten solche Gespräche durch externe Moderatoren geleitet werden. Neutrale Experten können für eine Sachlichkeit sorgen. Wichtig ist, Meinungen, Bewertungen und Gefühle zuzulassen, sie aber klar von Sachinformationen abzugrenzen.

## Beteiligungsmöglichkeiten bieten

Nicht für jedes Problem wird es eine alle zufriedenstellende Lösung geben. Die Anwohner und alle Betroffenen sind zur gemeinsamen Lösungsfindung mit den Projektplanern aufgerufen. Hierfür können moderierte Workshop-Modelle wie das „World Café“ dienen (siehe Textkasten). So kann und muss jeder Teilnehmer sich mit den unterschiedlichen Einzelthe-

## World Café

Ein World Café ist gedanklich einem Kaffeehaus nachempfunden, in dem die Menschen in den Dialog treten können. Runde Tische sind mit Flipchart-Blättern als Tischdecke bedeckt. An jedem wird eine zentrale Frage diskutiert, wesentliche Erkenntnisse und Feststellungen werden auf die „Tischdecke“ geschrieben. Nach vorgegebener Zeit ziehen die Gäste zum nächsten Tisch mit dem nächsten Thema weiter. Am Tisch bleibt nur der jeweilige „Gastgeber“ zurück, der die neuen Gäste in das jeweilige Tischthema einweist und die Diskussion moderiert.

men auseinandersetzen. Zum Abschluss werden die Ergebnisse der einzelnen Themen gesammelt und können in der Gesamtgruppe reflektiert werden.

Über das World Café lassen sich Lösungswege erarbeiten, keine detaillierte Umsetzungsplanung. Zudem muss im Vorfeld klar sein, was festgelegt und was noch gestaltet werden kann. Erfolg und Zustimmung kann dieses Modell erreichen, wenn die Entscheidungsträger, die zwar nicht an die Ergebnisse gebunden sind, diese jedoch ernst nehmen und in ihre Überlegungen mit einbeziehen.

Die Einbindung der Betroffenen ist ein laufender Prozess und gilt auch für bestehende Anlagen. Wertschätzung füreinander beginnt im Kopf, zeigt sich im Handeln und der Erfolg liegt in der Vermeidung von Blockaden.

*Claus-Dieter Piontke*

#### **Der Autor**

**Claus-Dieter Piontke** ist Business-Coach und Managementtrainer bei der Unternehmensberatung Mammut Consulting mit Sitz in Kiel